

# Der Punkt zur Fläche

Flächen sind planbar. Ob Open-Space, Kombi- oder Gruppenbüro, in der Büroflächenplanung ist heutzutage alles erlaubt. Neue Konzepte sucht man allerdings vergeblich.

von Heinz Erdmann



Open-Space als Flächenkonzept liegt voll im Trend. Architektur: Zaha Hadid

Wenn Martin Pongratz über Räume spricht, hat der gebürtige Belgier stets griffige Zitate parat. Frei nach Winston Churchill heißt es dann: „Zuerst formen wir unsere Gebäude und danach unsere Leute“, nimmt der Chef-Berater von Bene Consulting Anleihe beim einstigen britischen Premier. Dass Pongratz Hang zur philosophischen Dialektik mehr als nur floskelhafte Schaumschlägerei ist, beweist nicht nur seine jahrelange Erfahrung mit der Planung und Realisierung von Arbeitsstätten, sondern auch die längst bewiesene Wechselwirkung zwischen Mensch und Raum. Dass sich dieses wechselhafte Verhältnis aber längst auch jenseits behavioristischer Denzirkel herumgesprochen hat, kann als sicher angesehen werden. Gelangt es doch fast nirgendwo so deutlich zum Ausdruck wie in den Werkräumen der Gegenwart. „Das moderne Büro zeichnet sich durch wirtschaftlich durchdachte und flexible Lösungen aus“, weiß Pongratz. Wobei Flexibilität das eigentliche Schlüsselwort darstellt. Denn längst vor-

bei sind die Zeiten, in denen das Büro ausschließlich als Ort für dumpe Verwaltungstätigkeiten genutzt wurde. Das Office der Gegenwart ist Kreativwerkstatt, Begegnungsort, Kommunikationszentrale, Atelier oder einfach nur progressiver Raum für prozessorientiertes Arbeiten. Zu verwalten gilt es die Schätze der Hightech-Gesellschaft: Information und Wissen. Und so scheint es nicht weiter verwunderlich, dass die neuen Organisations- und Arbeitsformen längst auch eine architektonische und planerische Trendwende im Office eingeläutet haben. „Wir haben unter unseren Kunden eine Umfrage durchgeführt und die Mehrheit hat sich für das Kombibüro, als beste Bürolösung ausgesprochen“, ist Martin Pongratz vom Siegeszug der Kombilösung überzeugt. Zentraler Punkt dieser Büroorganisation sind die sogenannten Multifunktionszonen. Sie bieten einen gemeinschaftlich genutzten Raum für Begegnungen, Besprechungen, Entspannung sowie die kollektive Nutzung von Technikinseln.

## Es gibt keine Dogmen mehr

Flankiert von transparenten Bürozellen, stellt das Kombinationsbüro für Pongratz die ideale Verbindung von Kommunikation und Rückzugsmöglichkeit im Office-Bereich dar. „Als sich das Kombibüro Anfang der 80er in Skandinavien durchgesetzt hat, gab es hierzulande noch große Vorbehalte. Die Menschen hatten das Gefühl in Aquarien zu sitzen und befürchteten den Verlust ihrer Privatsphäre“, so Pongratz. Doch das Unbehangen der Zwangsquarantäne währte nur kurz. Heute ist Transparenz ein wesentlicher Faktor in der Büroraumgestaltung. Lichtdurchflutete Räume, bodenlange Glaswände und offene Kommunikationsstrukturen prägen den modernen Büroalltag. Dass ein Zuviel an Transparenz, aber auch Nachteile haben kann, hat auch Pongratz bereits erfahren. „Aus Gründen knapper Kalkulation springen viele Unternehmen in den Wandlosmodus zurück und entscheiden sich somit zwangsläufig für Open-Space-Konzepte“, weiß der Büroexperte. Die Tücken: Ein hoher Lärmpegel im Arbeitsalltag bedingt steigenden Stress und führt zu einer drastischen Erhöhung der Fehleranfälligkeit. Auch für Manfred Holzkorn ist es derzeit ausschließlich ein einziger Satz, der seine Tätigkeit treffend umschreibt. „Im Büro gibt es keine Dogmen mehr“, ist Holzkorn, Vertriebsleiter des heimischen Büromöbelherstellers und Konzepter Wiesner-Hager überzeugt. „In den letzten Jahren haben wir einen beachtlichen Paradigmenwechsel erlebt“, so Holzkorn.

## Atmosphäre zum Wohlfühlen schaffen

Statt „Entweder-oder“ heißt es im Office nun „Sowohl-als-auch“, meint der Büroflächenplaner. Verantwortlich dafür: selbstredend die neuen Arbeitsformen. Schlagwörter wie „Desk Sharing“, das „non territoriale Büro“ oder „Projektarbeit“ färben naturgemäß auch auf die Ausstattung der Büroflächen ab. „Flexibilität ist heutzutage auch in der Möblierung unabdingbar. Das beginnt bei Schranksystemen und endet bei der Beleuchtung“, weiß Jakob Erich, Vertriebsleiter des Büroausstatters Hali. Grundsätzlich aber gilt: „Man muss eine Atmosphäre schaffen, in der sich die Mitarbeiter wohl fühlen. Nur eine positive Identifikation mit dem Unternehmen bringt langfristig Erfolg“, so Erich.



Fritz Hrusa  
VITRA GesmbH



Ewald Stückler  
TECNO Office Consult



Andreas Gnesda  
Inter-Pool FaciCon



Bernhard Holzer  
SVOBODA

Schneller, effizienter und direkter zu kommunizieren ist einer der Erfolgsfaktoren im Unternehmen. Möbel können sehr wohl Kommunikation unterstützen oder verhindern. Es kommt aber nicht nur auf die Produkte an, sondern auch auf deren optimalen Einsatz. Das bedeutet, dass die richtige Planung einer Bürofläche mindestens genauso wichtig ist, wie der einzelne Arbeitsplatz.

Eine gesamtheitliche Sichtweise ist daher von essenzieller Bedeutung. Möbelkonzepte wie Joyn von den Brüdern Bouroullec unterstützen außerdem den Trend zur Flexibilität. Hier handelt es sich nicht um Tische die verschiebbar sind, sondern um Arbeitsflächen die flexibel genutzt werden können und sich an die jeweiligen Bedürfnisse des Nutzers ohne großen Aufwand anpassen.

Durch unseren Firmenscan, können wir in der Flächenbedarfsermittlung exakt analysieren, welchen Raumbedarf ein Unternehmen heute und in der Zukunft benötigen wird. Durch unsere Planungsmatrix können wir nach unserer Firmenanalyse, die optimale Büroflächen berechnen und am Markt die passende Immobilie finden. Planen von Innen nach Außen ...

Mit diesem Modell sind wir auch schon in Osteuropa aktiv. Wir sind im Moment dabei, den Nachbarmarkt in Ungarn, Tschechien, Slowakei aufzubauen. Der Beratungsbedarf wächst unglaublich stark. Wir sind mit unserem Partner bereits für die OMV/Petrom in Rumänien tätig, betreuen aber auch bereits andere Unternehmen in Ungarn und Mazedonien.

Ein großes Thema in der Büroraumgestaltung ist derzeit die Flächenverdichtung. Immer mehr Unternehmen entscheiden sich für offene Flächen und das Gruppenbüro.

Der Vorteil: eine verbesserte Kommunikation und Flexibilität. Das Büro der Zukunft ist eine Begegnungsstätte und ein Ort der spontanen Kommunikation. Daher gewinnen auch Regenerationszonen immer mehr an Bedeutung. Rund 80 Prozent aller „guten Ideen“ werden im Coffee Corner oder in der Teeküche geboren.

Bei vielen Unternehmen spielt das Kostenbewusstsein und die Kostentransparenz im Büro allerdings noch eine untergeordnete Rolle. Viele Firmen haben ihre internen Betriebskosten nicht einmal dokumentiert. Da besteht noch Nachholbedarf.

Ob Büromöbelhersteller von der Ost-Erweiterung profitieren? Svoboda hat bereits seit längerem Vertriebsniederlassungen in Warschau und Budapest und hat auch von der Ostexpansion österreichischer Unternehmen profitiert. Die Zusammenarbeit mit expansiven Immobilienunternehmen wird intensiviert. Hier wie dort: Alle Unternehmen stehen vor der Aufgabe, Information und Kommunikation weiterzuentwickeln und zu verbessern. Dies wird zunehmend ein erfolgsentscheidender Faktor, der in den Unternehmensprozessen, räumlichen Strukturen und Einrichtungskonzepten Berücksichtigung finden muss. Das Interieur muss Kommunikation fördern, Störfaktoren vermeiden, Projekt- und Teamarbeit unterstützen und zu informeller Kommunikation ermuntern.

Durch die Architektur der Räume, durch die Gestaltung der Büros, die Auswahl der Möbel und vor allem auch durch integrierte Kommunikationszonen werden unsere Büros zu einem Lebensraum für die Mitarbeiter. Die Unternehmenskultur kann somit auf allen Ebenen erlebt werden,

die Mitarbeiter identifizieren sich verstärkt mit dem Unternehmen und dieses wird von innen gestärkt und erfolgreicher.

Bei der Büroraumgestaltung bemerken wir, dass die klassischen administrativen Büroarbeitsplätze zurückgedrängt werden und immer

mehr neuartige Räume und Flächen für die Kommunikation und Interaktionen bereitgestellt werden müssen. Insofern ist die Gestaltung des Arbeits- und Lebensraumes Büro heute und zukünftig der entscheidende Erfolgsfaktor für Unternehmen.



Friedrich Blaha, BLAHA



Wolfgang P. Detzler  
Neudörfler Office Systems

Die Optimierung unserer Büroarbeitswelt schreitet zügig voran. Arbeitsweisen von vor zehn Jahren sind heute undenkbar. Arbeitsabläufe werden heute prozessorientiert im Sinne einer Standardisierung aber auch weiterer Verbesserungen gestartet. Das Ziel: erhöhte Produktivität. Maßgebliche Voraussetzung für eine erfolg-

reiche Planung und der damit verbundenen Kundenzufriedenheit sind die zeitgemäßen und dem Trend der Zeit angepassten Büromöbelprogramme, denn was nützt die beste Planung, wenn die Produkte den Anforderungen nicht genügen. Zum Stichwort „Trends“ ist zu sagen, dass Arbeitsplätze mit einseitiger Arbeit seltener gewor-

den sind, die Teamarbeit auf dem Vormarsch ist und zunehmend Funktionsarbeitsplätze entstehen. Eine wirtschaftliche Notwendigkeit stellt auch die Flächenoptimierung dar, denn jeder Quadratmeter Bürofläche kostet Geld. Die Zusammenfassung dieser Anforderungen lautet daher: Flexibilität.

Hier eine kaum bekannte Tatsache: Viele der besten Innovationen werden nicht in den Forschungs- und Entwicklungs-Abteilungen der Unternehmen geboren. Sie entstehen zum Beispiel in der Cafeteria oder bei einem zufälligen Treffen auf dem Gang. Sie entstehen überall im Büro, nicht nur

ganz traditionell am Schreibtisch. Sollten wir deshalb nicht die In-between- und Empfangsbereiche, die Büro-Durchgangsbereiche, die Korridore, die Rezeption, die Lobby, die Cafeteria, die Kopierbereiche usw. besser nutzen? Meistens machen diese wesentlichen, aber kaum genutzten Bereiche bis zu

30 Prozent des gesamten Arbeitsraums aus. B Free Lounge Serie von Steelcase ist die erste Möbelfamilie, die diese Gleichung umkehrt. Sie ist so konzipiert, dass diese ungenutzten Bereiche in Anziehungspunkte verwandelt werden – Plätze, an denen Menschen und Ideen zusammenkommen.



Herbert Gruber, Steelcase